

Rückbauplanung Altes Heizwerk, Moltkestraße 43-45**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
13.02.2023	Betriebsausschuss Stadtwerke

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt diese, die Maßnahme so weiter zu betreiben, dass die Ausführung zeitnah erfolgen kann.

Begründung:

Die Stadtwerke Gummersbach besitzen ein altes Heizwerk an der Moltkestraße 43-45 im Bereich des ehemaligen Schwimmbades (Hohenzollernbad). Seit Mitte des 20. Jahrhunderts wurde hier das Fernwärmenetz „Moltkestraße“ betrieben. An diesem Wärmenetz sind bis heute neben dem Kreisgebäude auch die Schule und das Rathaus angeschlossen. Mit dem Neubau des BHKWs im Zuge der Errichtung des Schwimmbades Gumbala, konnte der Betrieb des Heizwerks als Wärmequelle ersetzt werden. In dem Gebäude ist heute lediglich nur eine Wärmeverteilerstation in Funktion geblieben. Alle weiteren technischen Anlagenteile (Schornstein, Brennkessel, Gastanks, usw.) wurden seinerzeit zurückgebaut. Jedoch nicht die Gebäudehülle. Aufgrund der inzwischen doch zunehmend einsturzgefährdeten Gebäudehülle planen die Stadtwerke den Rückbau des Gebäudes. Die Arbeitssicherheit zum Betrieb der Verteilerstation ist vermehrt beeinträchtigt. So kann Platz für eine neue Verteilerstation geschaffen werden. Das Gebäude teilt sich mit der angrenzenden Stadtbücherei eine gemeinsame Außenwand. Zudem besteht das Dach aus Asbest und im Gebäude sind sicherlich noch Brennrückstände aus dem damaligen Betrieb verblieben. Entsprechend ist der Rückbau nicht ganz einfach und bürgt ein nicht unerhebliches Kostenrisiko.

Aufgrund der o. g. Komplexität wurde kürzlich die Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Köln, mit einer Auftragssumme von voraussichtlich **14.108,01 € (netto)** mit folgenden Leistungen beauftragt:

In einem ersten Schritt wird das Bauwerk von einem Sachverständigen gemäß TRGS 519 begangen. Dieser entnimmt Proben schadstoffverdächtiger Baumaterialien und legt die Probenahmepunkte zum Aufschluss der mineralischen Bausubstanz fest. Auf Basis dieser Untersuchungsergebnisse wird ein Rückbau- und Entsorgungskonzept erstellt. Parallel untersucht ein Statiker das Bestandsbauwerk und den Anschluss an die umgebenden Gebäude im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Trennung des Bauwerks im Rahmen der Abbrucharbeiten. Die Ergebnisse werden in einem statischen Rückbaukonzept dargestellt.

Das geplante Rückbauvorhaben wird dem Bauamt der Stadt Gummersbach mittels einer Abbruchanzeige fristgerecht angezeigt.

Die geplanten Bauleistungen werden in einer Ausschreibung detailliert dargestellt.

Im Wirtschaftsplan 2023 waren diese Ingenieurleistungen nicht vorgesehen, da die Handlungsdringlichkeit erst durch eine Unterbrechung der Wärmeversorgung am 09.12.2022 sowie einer Dach- und Wasserschadensmeldung am 12.01.2023 offenbart wurde.

Die hier erforderlichen **außerplanmäßigen Kosten** für den o.g. Auftrag gefährden nicht das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke und kann durch den Wegfall anderer Maßnahmen kompensiert werden.

Die Kosten für die Bauausführung sollen, unter Berücksichtigung der aus dieser Planung prognostizierten Rückbaukosten, dann möglichst im Wirtschaftsplan 2024 bereitgestellt werden.

Weitere Informationen werden in der Sitzung erläutert.